

Kolleg-Bote

Ausgabe 031

integriert & vernetzt — Digitalisierung von Lehren und Lernen an der Universität Hamburg

Liebe Leserinnen und Leser,

Autorin: Prof. Dr. Kerstin Mayrberger

Präsenzveranstaltungen mit digitalen Medien zu ergänzen, umzugestalten oder fachlich wie didaktisch sinnvoll weiterzuentwickeln, gehört heute selbstverständlich zum universitären Alltag. In dieser Ausgabe des Kolleg-Boten widmen wir uns der aktuellen E-Learning-Entwicklung an der Universität Hamburg. Auf Seite 4 finden Sie zudem einen kurzen Bericht über die nächste Runde des erfolgreichen Lehrlabors, dessen Projekte ebenfalls vielfach den Einsatz digitaler Medien fördern und in innovativen Konzepten praktisch anwenden.

Seit Jahresbeginn beherbergt das Interdisziplinäre Zentrum für universitäres Lehren und Lernen (IZuLL) die Angebote des bisherigen Zentralen E-Learning-Büros (ZeB) der Universität Hamburg. Das IZuLL integriert bestehende Angebote zur Weiterbildung und Qualifizierung für die Lehre durch eine mediendidaktisch fundierte Entwicklungs- und Forschungsperspektive. Die Angebote der dezentralen E-Learning-Büros in den Fakultäten sollen weiterhin konsequent mit den zentralen Aktivitäten vernetzt werden und die fachspezifischen wie auch übergreifenden Bedarfe verstärkt herausgearbeitet werden. Dazu gehört auch die Kooperation mit dem Universitätskolleg und hier dem Teilprojekt 43, das einheitliche (barrierearme) IT-Konzepte für Studium und Lehre realisiert und Anwendungen in Kooperation mit dem Regionalen Rechenzentrum (RRZ) entwickelt (Seite 3). Das RRZ unterstützt diese Entwicklung durch die zentrale Bereitstellung von IT-Basisdiensten sowie den Basis-Support und Service für IT-Systeme.

Das IZuLL, die dezentralen E-Büros und das Universitätskolleg betrachten die Einbindung digitaler Medien als integrative Aufgabe und wollen einen ständigen Austausch über das Thema zwischen den Akteurinnen und Akteuren an der Universität Hamburg nachhaltig etablieren. Dabei geht es nicht darum, möglichst viel und oft digitale Medien einzubinden. Es ist vielmehr das Ziel, den Blick auf die Chancen zu richten, die digitale Medien für ein an den Studierenden orientiertes Lehren bieten kann, wie es im „Leitbild Lehre der Universität Hamburg“ festgehalten ist (uhh.de/uk-leitbilduhh).



©photodune/madpixblue

Dass dieser Prozess auch Herausforderungen birgt, ist den Beteiligten sehr bewusst. Die Universität Hamburg deckt als eine der größten Volluniversitäten in Deutschland ein breites Fächerspektrum ab. Daher setzen IZuLL, die dezentralen E-Büros, Universitätskolleg und RRZ nicht auf die Bereitstellung einer einzelnen Lösung für die

In dieser Ausgabe:

E-Learning an der Universität Hamburg

Seite 2-3

Das Lehrlabor geht in die nächste Runde

Seite 4

An alle interessierten Lehrenden, Studierenden und

Freunde des Universitätskollegs

Fortsetzung von Seite 1

Umsetzung der digitalen Agenda. Vielmehr gehören singuläre Aufzeichnungen mit „Lecture2Go“, Online-Abstimmungen im Hörsaal mit sog. „Clickern“ oder Classroom-Response-Systemen wie „Pingo@UHH“ sowie das Führen eines Weblogs oder E-Portfolios über bestimmte Zeiten im Studienverlauf (in Teilprojekten des Universitätskollegs betrieben) ebenso zum digitalen Lernen wie die Verwendung von komplexen Learning-Management-Systemen wie *OLAT* oder niedrigschwelligen Plattformen wie *CommSy*. Doch die Integration digitaler Medien in die Hochschullehre muss nicht mit der Verwendung von Online-Plattformen einhergehen. Relativ unabhängig davon, welche Art der Medienintegration gewählt wird, sollte dieser Entscheidung eine fachliche wie auch hochschul- und mediendidaktische Reflexion vorangestellt werden. Es gilt, die Passung zur Zielgruppe zu hinterfragen, also Studierende in ihrer Diversität zu betrachten. Das schließt kognitive und medienbezogene Voraussetzungen ebenso ein wie sozioökonomische Hintergründe und individuelle Interessen.

Die Technik liefert die funktionale Basis, die Lernenden und Lehrenden stehen in ihrer Diversität und vielfältigen Bedarfen im Mittelpunkt. Wie sich diese Bedarfe zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Studienverlauf unterschiedlich ausprägen, wird das Universitätskolleg mit Unterstützung des IZuLLs in den kommenden Jahren verstärkt in den Blick nehmen. Fach-, hochschul- und mediendidaktische Fragen gehören zusammen und vernetzt gedacht, wenn es um die Entwicklung (und Evaluation) von akademischem Lehren und Lernen mit digitalen Medien geht. Die Bereitstellung von Werkzeugen des „E-Learnings“ als IT-Dienstleistung ist die Basis für die Integration von digitalen Medien in die Lehre.

Die Universität Hamburg durchläuft einen Entwicklungsprozess im universitären Lehren und Lernen, in dem das Verständnis der Integration digitaler Medien mehr wird als die Nutzung von Beamern und Smartboards sowie das Anbieten von PDF-Dateien zum Download. E-Learning entwickelt sich weiter zur Digitalisierung von Lernen und Lehren und koppelt Technik, Mediendidaktik sowie Medienbildung und Fachinhalte stärker als bisher. Diesen Prozess wollen wir mit vereinten Kräften integrativ und zukunftsorientiert angehen.

HOOU@UHH – Hamburg Open Online Universität

Die integrative Verankerung von digitalen Medien in Prozesse des universitären Lehren und Lernens und die Entwicklung von innovativen und dazu passenden IT-Lösungen

werden gegenwärtig um ein weiteres Thema ergänzt: Das Pilotvorhaben einer hochschulübergreifenden Hamburg Open Online Universität (HOOU, siehe ausführlich: uhh.de/fhh-hoou).

Konzeptionelle Idee und Ziel der HOOU ist, basierend auf dem Ansatz einer „Open Education“ und unter Verwendung von „Open Educational Resources“ (OER), lernendenzentriertes, gemeinsames und virtuelles Lernen durch Vernetzung, Austausch und Kommunikation zu ermöglichen. Dies geschieht anhand authentischer, zeitgemäßer und komplexer Problemstellungen, die ein mehrperspektivisches, interdisziplinäres Arbeiten erfordern und fördern.

Als technische Basis für die HOOU wird bis Ende 2016 der Prototyp einer flexiblen Online-Plattform entwickelt, die bei der Bereitstellung von OER und der Unterstützung von offenen Formen der Kommunikation, Zusammenarbeit und Vernetzung unterstützen soll. Hierbei besteht die Chance wie gleichzeitige Herausforderung darin, parallel schon erste Projektvorhaben für die Plattform zu realisieren, während sich die Entwicklung an den Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzer orientiert. Eine weitere Herausforderung in der Pilotphase ist die Gewinnung mutiger Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die sich auf diese durchaus ideale Idee eines gemeinsamen, partizipativen und offenen Online-Lernen und -Lehrens einlassen. Die HOOU stellt ein ergänzendes Angebot zur bestehenden Lehre an Hamburgs Hochschulen dar.

Für die Entwicklung von OER-Projekten stehen den sogenannten „early birds“ finanzielle Mittel sowie zentraler Support bei der Erstellung von Materialien zur Verfügung, und es werden Qualifizierungsmaßnahmen für die Realisierung von OER-basierter Lehre angeboten.

An der Universität Hamburg hat sich Ende Februar das erste Mal die HOOU-AG getroffen, die aus E-Learning-



Schlüterstr. 51: Sitz des IZuLL
©UHH/Baumann

Termine

Workshop zu barrierefreien Dokumenten: Am 10. und 11. April findet der 2. Workshop „Erstellung barrierefreier Dokumente für Studium und Beruf“ an der Universität Hamburg statt. Der Workshop bietet Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und Konzeptentwicklung sowie praxisorientierte Schulungen zur Erstellung barrierefreier Dokumente. Informationen und Anmeldung: uhh.de/uk-barrierefreiedok

Die nächste Ausgabe des Kolleg-Boten erscheint am 22. April
Die nächste STEOP-Session findet am 30. März statt.



Alle Informationen zum Universitätskolleg unter:
www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de

Expertinnen und -Experten, Vertreterinnen und Vertretern der Studiendekanate sowie Studierenden besteht. Aktuell werden in dieser AG die von der zentralen Lenkungsgruppe verabschiedeten Leitlinien zur Auswahl geeigneter Projekte diskutiert und konkretisiert, um möglichst spannende und beispielhafte Projekte realisieren zu können. Eine Bewerbung auf OER-Projekte wird voraussichtlich ab Mai erfolgen können. Schon jetzt können Interessierte Kontakt beispielsweise zu den E-Büros in den Fakultäten aufnehmen. Eine zentrale Informationsveranstaltung zur HOOU@UHH wird im Frühjahr stattfinden. Die HOOU an der Universität Hamburg ist am IZuLL angesiedelt. Kontakt: hooou.izu-ll@uni-hamburg.de (km)

Teilprojekt 43 — Service für die Wissenschaft

Autor: Tobias Steiner

Das TP43 setzt an einem Problem an, das nicht nur innerhalb des Universitätskollegs, sondern in zahlreichen universitären Bereichen zu existieren scheint: Oftmals wird auf IT-Tools zur Unterstützung von Lehre und Forschung gesetzt, bei deren Einführung oder Adaption aber nicht auf den größeren Rahmen geachtet wird. Existierende technische Voraussetzungen und Anforderungen sowie administrative Vorgaben aus Technik und Verwaltung wie die Einhaltung des universitären Corporate Designs, die Implikationen einer technischen Anbindung am Regionalen Rechenzentrum (RRZ) mit einem entsprechenden Betriebskonzept oder essentielle Rahmenbedingungen wie Datenschutzvorgaben und eine Sicherung des angesammelten Wissens durch Prozessdokumentation werden vernachlässigt oder gar nicht mit in die Planung einbezogen.

Das TP43 schafft vor diesem Hintergrund ein Service-Angebot für die Wissenschaft und arbeitet an der Schaffung bzw. Steigerung

eines Bewusstseins gegenüber den mit der Einführung von IT-Tools entstehenden Abhängigkeiten.

Durch die Umsetzung von sogenannten „Kleinstprojekte“ nimmt das Teilprojekt daher immer wieder aktiv eine Vermittlerrolle zwischen wissenschaftlich-didaktischen Anforderungen, organisationsorientierten Vorgaben und deren technisch-administrativer Umsetzung ein. Eine detaillierte Kleinstprojekt-Übersicht ist unter uhh.de/uk-tp43 abrufbar. Das TP43 holt Mitarbeitende aus allen Fakultäten (nicht nur aus dem Universitätskolleg) sowie Vertreterinnen und Vertreter des RRZ, der Präsidialverwaltung, des E-Learning-Netzwerks sowie externe Dienstleister an einen Tisch.

In den Kleinstprojekten werden offene Problemstellungen aufgegriffen, die durch einzelne Akteurinnen bzw. Akteure in der Vergangenheit nicht bearbeitet werden konnten. Hierzu zählen beispielsweise die Bereitstellung eines datenschutzkonformen User-Tracking-Systems (für Webseiten in FIONA oder anderen CMS) und eines universitären Kurzlink-Dienstes. Bei allen zu entwickelnden IT-Tools werden möglichst barrierearme Zugangsmöglichkeiten und Inhalte etabliert. Das TP43 leistet zudem innovative Pionierarbeit in einer Gruppe von lehrunterstützenden Kleinstprojekten. So wird aktuell am Aufbau einer zentralen Blogfarm sowie eines intuitiv nutzbaren, webbasierten Classroom-Response-Systems gearbeitet – IT-Tools, die didaktische Szenarien wie leicht zu nutzende E-Portfolios oder neue Wege der Interaktion mit Seminar- und Vorlesungsteilnehmenden ermöglichen.

Die Kleinstprojekte spiegeln Aspekte jeweils größerer Tätigkeitsbereiche wider, zu deren Gesamtbearbeitung weitere Schritte notwendig sein werden. Auf Basis der mit dem RRZ getroffenen Kooperationsvereinbarung können nach erfolgreicher Evaluation Ergebnisse der Kleinstprojekte im technischen Dauerbetrieb verankert werden. Zu diesem Zweck hat das TP43 zudem seit Januar 2015 eine enge Verzahnung mit dem Schwerpunktbereich „Digitales Lehren und Lernen“ (DLL) am IZuLL etablieren können.



©photodune/madpixblue

Kurzmeldungen

Forschungsprojekt der TH Nürnberg zum Thema Schreibkompetenz: Studierende werden mitunter den Anforderungen der Hochschulen an wissenschaftliches Schreiben nicht gerecht. Die STAEDTLER Stiftung fördert deshalb ein neues Forschungsprojekt der TH Nürnberg zur Entwicklung studentischer Schreibkompetenz mit 40.000 Euro. Unter der Leitung von Prof. Dr. Erika von Rauenfeld untersucht das Forschungsteam des Schreibzentrums der Technischen Hochschule Nürnberg die Wirkungen von autonomen Schreibgruppen auf die Schreibkompetenz von Studierenden. Das Schreibzentrum der TH Nürnberg bietet Studierenden Schreibberatung und Schreibworkshops an und bildet Schreibtutorinnen und -tutoren aus. Analoge Projekte werden auch vom Universitätskolleg angeboten. Informationen unter: <https://idw-online.de/de/news625407>

Lehrlabor zeichnet erneut fünf innovative Lehrkonzepte aus – Start zum Sommersemester 2015

Autorin: Manuela Kenter

Aus zahlreichen eingegangenen Anträgen wählte die interdisziplinär zusammengesetzte Auswahlkommission des MIN-Lehrlabors bereits zum vierten Mal besonders innovative Lehrkonzepte aus. Die fünf Projekte gehen, unterstützt mit insgesamt 162.000 Euro, zum Beginn des Sommersemesters 2015 in die Umsetzung.

Die Förderung im Lehrlabor ermöglicht es den MIN-Lehrenden, ihre Veranstaltungen neu zu gestalten bzw. innovativ weiterzuentwickeln und so ihre didaktischen Ideen umzusetzen.

Im Fachbereich Informatik wird die Methodik des Peer Grading in einer großen Einführungsveranstaltung erprobt. Unter Peer Grading versteht man eine Technik, bei der Studierenden ihre Hausaufgaben gegenseitig korrigieren. Zwei Projekte im Fachbereich Physik entwickeln zusätzliche Kurse zur besseren Vorbereitung auf das Praktikum bzw. das Physik-Studium im Allgemeinen. Dabei kommen webbasierte Lernplattformen wie *Moodle* und *OLAT* zur Anwendung. Der Aufbau einer Lernplattform steht ebenfalls im Fokus des Projektes aus den Geowissenschaften, welches in einer Veranstaltung aus dem Bereich Geographische Informationssysteme neue Lehrmethoden implementiert. Der Fachbereich Biologie reformiert momentan seine gesamte Studiengangphase und kann dabei mithilfe des Lehrlabors Inhalte neu strukturieren und mit neuen Lehrkonzepten verknüpfen.

Die ausgewählten Lehrprojekte geben praktische Antworten auf die besonderen Anforderungen an die Lehre in der Studiengangphase und tragen dazu bei, Veranstaltungen in den ersten Semestern attraktiv und zeitgemäß zu gestalten.

Das Lehrlabor als Teilprojekt des Universitätskollegs konnte seit Projektstart im Herbst 2012 bereits 22 Lehrprojekte unterstützen. Eine neue Antragsrunde startet im Sommersemester 2015.

Weitere Informationen

Universitätskolleg-Schriften Band 6: uhh.de/uk-schriften006

Projekt-Website: www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/de/projekte/tp16

Der Kolleg-Bote erscheint auch als ePaper:
<http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.



© UHH

Impressum

Kolleg-Bote, Ausgabe 031
Erstausgabe am 18.03.2015
Druckauflage: 2000 Exemplare
pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Herausgeber
Universität Hamburg
Betriebsseinheit Universitätskolleg
Mittelweg 177
20148 Hamburg
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (*km*)

Chefredaktion
Ulrike Helbig (*uh*)

Redaktion, Layout und Lektorat (*red*)
Benjamin Gildemeister (*bg*)
Nicolai Krolzik (*nk*),
Mathias Assmann (*ma*),
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis
Alle Rechte liegen bei der Universität
Hamburg

Druck
Universitätsdruckerei der
Universität Hamburg

Urheberrecht
Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift
TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise
mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)